

J. Th. Csokor, Der große Kampf. Ein Mysterienspiel in acht Bildern. (S. Fischer, Berlin.) — Im Herbst 1914 schwankte mancherlei Rohr im Winde, Rittersporn fühlte sich bestärkt und geiste üppiger empor. Aber seitdem ließ schon viel Wasser ab, Fieber bernigte sich und das lärmende Blech verlor an Kurswert. Im Herbst 1915 ist dennoch immer noch Georg Herwegh (gelinde gesagt) aktuell. „Seid umschlungen, Milliarden! hör ich mit Begeisterung singen unsere Einheitsbarden. Welche Federn! welcher Schwung!“ Und Franz Theodor Csokor läßt jetzt noch drucken, was es ihm im Herbst 1914 vormachte. „Nicht kalt besonnen war dies Werk. Es soll in solcher Zeit nichts kalt besonnen sein. . . . Nein wie es aufsprang, ungefüß und toll, so soll es schauen, schreiten, schreien!“ (Ich dachte ganz leis an die Abende von Medan, an Flanbert: „Doch das Leben kühlt uns ab. . .“ und mir schien, als ob gerade „in solcher Zeit“ unter Millionen Beseffenen „kalt besonnen“ zu bleiben, höchste Pflicht vor allem der Künstler-Menschen sei!) Csokor also macht acht lebende Bilder mit Deklamation, für Vereinsbühnen, Kino mit Wechselrezitation. Kurbeln wir die Serie rasch herunter: 1. Cherub, Satan-Egoist, Pakt nach be-

rühmten Mustern: er führe sieben Seelen in Versuchung, sie werden . . sie werden standhaft singen: „Und mit Herz und mit Hand fürs Vaterland!“ Werden sie! 2. Großstadt-Sommerabend, feister (feister!) Börsenonkel, dem der Krieg das Geschäft vermasselt, murkst sich ab, wohingegen ein Arbeiter die rettende Selbstverstümmelung, sein schwangeres Weib den rettenden Gebärstreik mit holder Entrüstung von sich weist. Der Pakt redt so daher: „Und so wie sie dich das erste Mal gepackt haben, meine guten, alten Händ', beim Heimweg von der Nachtschicht das weißt ja auch noch, gelt? Und die sollt ich mir jetzt schänden auf Lug und Trug?“ 3. Chemiker, Erfindungsgeheimnisse, Spionin-Liebste, die alte Lilith höchstselber bemüht sich, Erfolg: die alte Talbot-Weisheit vom aussichtslosesten Kampfe der Götter. 4. Familie, Sohn, noch bei einigem Verstande, wird langsam drum gebracht; alter Schwindel: „Uns ist ein Kind geboren. . .“ Herwegh: „Gottesfurcht und fromme Sitte, Blut und Eisen wirkten gut. . .“ 5. Land-schänke, Bauernvolk durch Profitbedenken heftig erschütteret, Kellnerin als sozusagen Jungfrau von Orleans im Garnisondienst. Herwegh: „Wir gaben Ross und Reiter hinweg von unserm Pflug. . .“ 6. Leutnant auf verlorenem Posten, Braut nur durch „Pflichtverletzung“ zu retten. „Was schert mich Weib. . .“ und so. Herwegh: „Eine Million Soldaten stehen da, wenn Cäsar spricht. . .“ 7. Minenlegender Dampfer, Heizer lieber tot als Sklav', Befehl is Befehl, fix! Herwegh: „Mit patriotischem Ergößen habt ihr Viktoria geknallt. . .“ 8. Krankenbaracke; verwundeter Feind salbungsvoll nicht tot zu kriegen; der



Teufel kriecht zu Kreuze, Pax  
hiscum, Friedensschluß. Herwe  
„Doch was kümmern uns die Wund  
die der Ruhm der Freiheit schlug.  
— Und da ging ich davon und  
schnell noch, zur eignen Rekreasi  
Herweghs „Die Kreigentümerin“  
„Epilog zum Kriege“, lauf, sehr lo  
und da war Esokors Mysteriens  
zerplatzt... einfach zerplatzt! Am  
Max Herrmann-Re

